



Verzweifelter Hilferuf?!

Positionierung zu den aktuellen Klimaprotesten und den Umgang damit

Die Klimakrise eskaliert, gleichzeitig konkurriert sie mit anderen gesellschaftspolitischen Herausforderungen um die notwendige Aufmerksamkeit. War es erst die Pandemie, die einen gewaltigen Protest junger Menschen von der Straße in die Stuben verlagerte, ist es jetzt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundene Inflation und Rezession, die uns Kompromisse zu Lasten unserer Umwelt und bereits vereinbarter politischer Zielstellungen und Vereinbarungen schließen lässt.

Nun reißen verschiedene Gruppen von Klimaaktivist*innen das Thema teils spektakulär und umstritten in Rampenlicht und initiieren eine Debatte darüber, welches Maß an Protest das richtige und vor allem angemessene ist. Aber genau genommen geht es darum gar nicht. Vielmehr dreht es sich darum, zu welch drastischen Mitteln auch junge Menschen greifen müssen, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen.

Ist es nicht ein Armutszeugnis für unsere Gesellschaft, wenn Menschen erst „Schule schwänzen oder besetzen“, Kulturgüter mit Essen bewerfen oder sich auf Straße festkleben zu müssen, um öffentliche Beachtung für Themen zu erzielen? Noch dazu, wenn diese nicht im Interesse einzelner stehen, sondern von der berechtigten Sorge um unser aller Lebensgrundlagen getragen sind. Sicher kann sich eine Gesellschaft in den nächsten Wochen und Monaten über die Wahl der Mittel streiten, aber es ist vergeudete Zeit.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. hat [im Juni 2019](#) das selbstorganisierte Eintreten junger Menschen für Natur-, Klima und Umweltschutz in der Bewegung fridays for future begrüßt. Er erneuert seine Forderung an die Politik, trotz aller anderer aktueller Herausforderungen wirksame Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung zu ergreifen. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch nachfolgende Generationen ein Leben in Selbstbestimmung und Demokratie statt in Ressourcenkriegen und unter autokratischen Regimen führen können.

Beschluss der Vollversammlung des Kinder- und Jugendrings Sachsen e.V. am 22.11.2022